

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1934)

**Artikel:** Die ersten Schraubendampfer  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988604>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

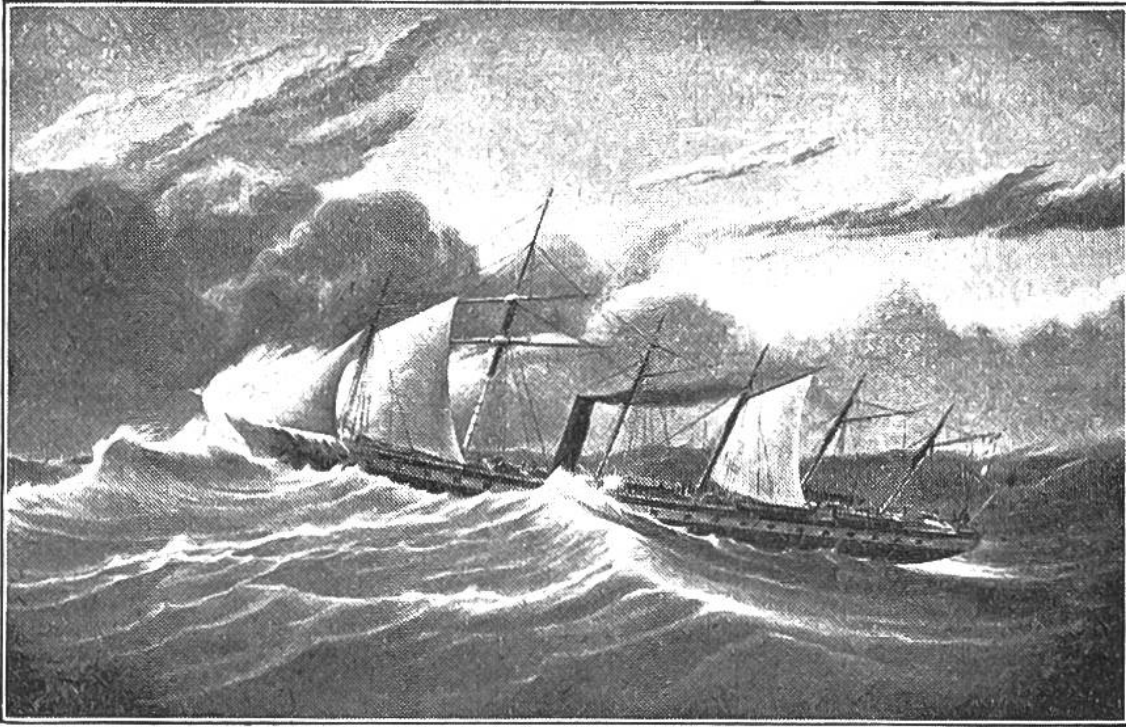
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Great Britain“, der erste eiserne Schraubendampfer, der 1843 in England von Stapel lief. Er war 88 Meter lang, 15 Meter breit und fuhr in der Stunde 17 Kilometer.

## **DIE ERSTEN SCHRAUBENDAMPFER.**

Erst dreissig Jahre lang hatten die Raddampfer den Segelschiffen erfolgreich Konkurrenz gemacht, als schon eine weitere Erfindung die völlige Umwälzung im Bau der Seedampfer verursachte. Es war die Schiffschraube, die der Österreicher Ressel 1829 erstmals an einem Dampfer ausprobiert hatte. Die hinten am Heck unten angebrachte propellerartige Schraube erforderte eine ganz andere Bauart des Schiffes. Durch die erlangte grössere Geschwindigkeit war auch ein widerstandsfähigeres Material als Holz für den Schiffsrumpf nötig geworden. Im Jahre 1843 lief der erste eiserne Schraubendampfer, der „Great Britain“, in England von Stapel. Obwohl das Schiff schon nach 11 Monaten an der Küste von Irland strandete, war doch der Beweis erbracht, dass die Neuerung für die Seeschifffahrt einen nutzbringenden Fortschritt von weittragender Bedeutung darstellte.